Bevölkerungsbefragung in Deutschland zum Thema anatomische Ausstellungen

Eine Studie im Auftrag des Instituts für Plastination

Oktober 2005

VORBEMERKUNG

Hiermit legt TNS Emnid, Bielefeld, im Auftrag des Instituts für Plastination die Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung vor.

Die Studie untersucht die Ansichten der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland über Herstellung und Ausstellung anatomischer Präparate im Allgemeinen, sowie über die Ausstellung "Körperwelten" im Besonderen.

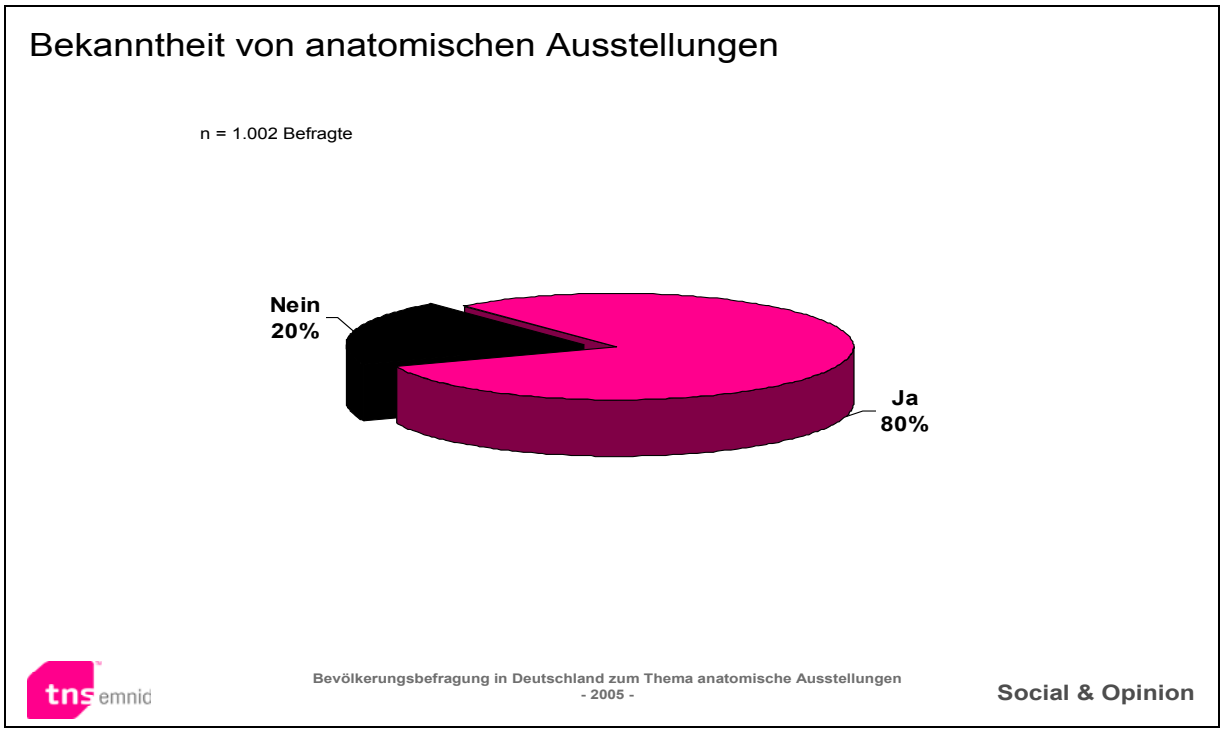
Die Untersuchung wurde von TNS Emnid, Bielefeld, durchgeführt. Insgesamt wurden 1.002 Personen befragt. Die Befragung erfolgte telefonisch. Durch die repräsentative Anlage der Stichprobe in Deutschland können die Ergebnisse dieser Untersuchung auf die deutsche Bevölkerung verallgemeinert werden.

Die Feldarbeit fand vom 07.10. bis zum 08.10.2005 statt. Für die Analyse der Daten sowie die Berichtserstellung war TNS Emnid, Bielefeld, verantwortlich.

TNS Emnid – Bielefeld

Oktober 2005

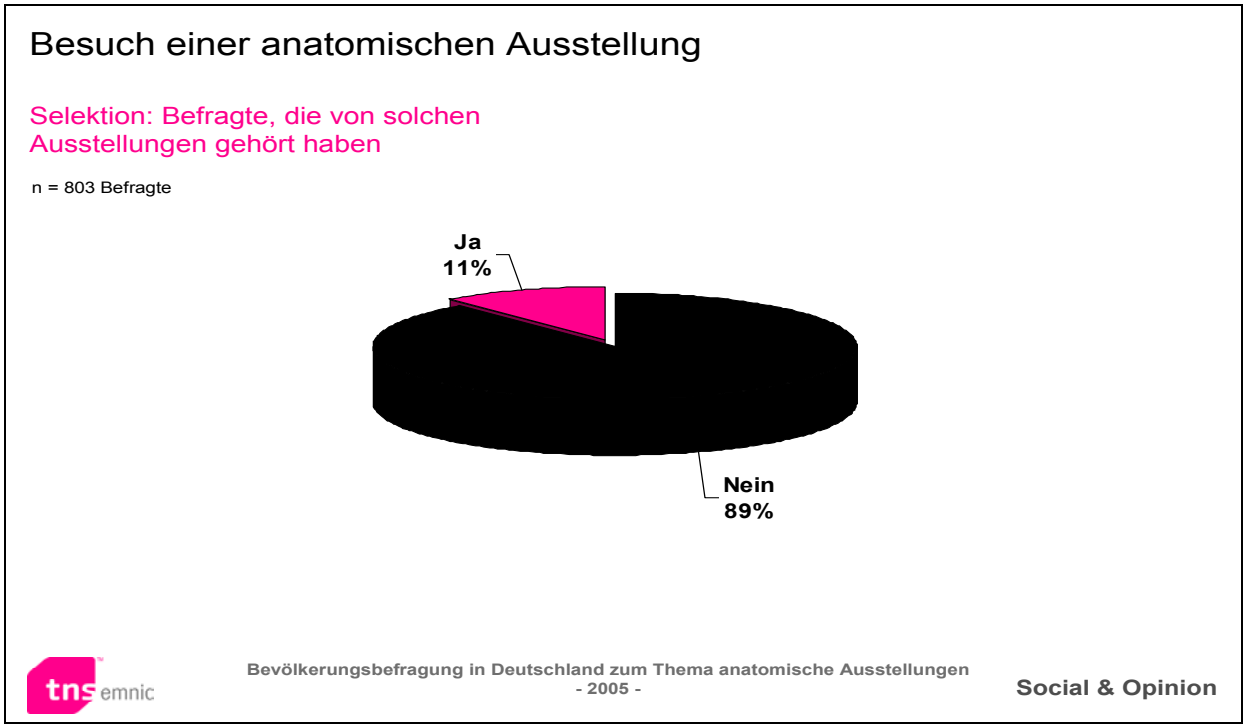
Oliver Krieg
Johannes Huxoll



Frage: Anatomische Ausstellungen, bei denen Ganzkörperpräparate von Menschen sowie gesunde und kranke Organe gezeigt werden, haben in Deutschland in letzter Zeit Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und in den Medien erregt. Haben Sie schon von einer oder mehreren dieser Ausstellungen gehört?

Acht von zehn Befragten haben bereits von anatomischen Ausstellungen gehört, in denen Ganzkörperpräparate oder gesunde und kranke Organe von Menschen gezeigt werden. Nur einem Fünftel sind solche Ausstellungen bislang nicht bekannt.

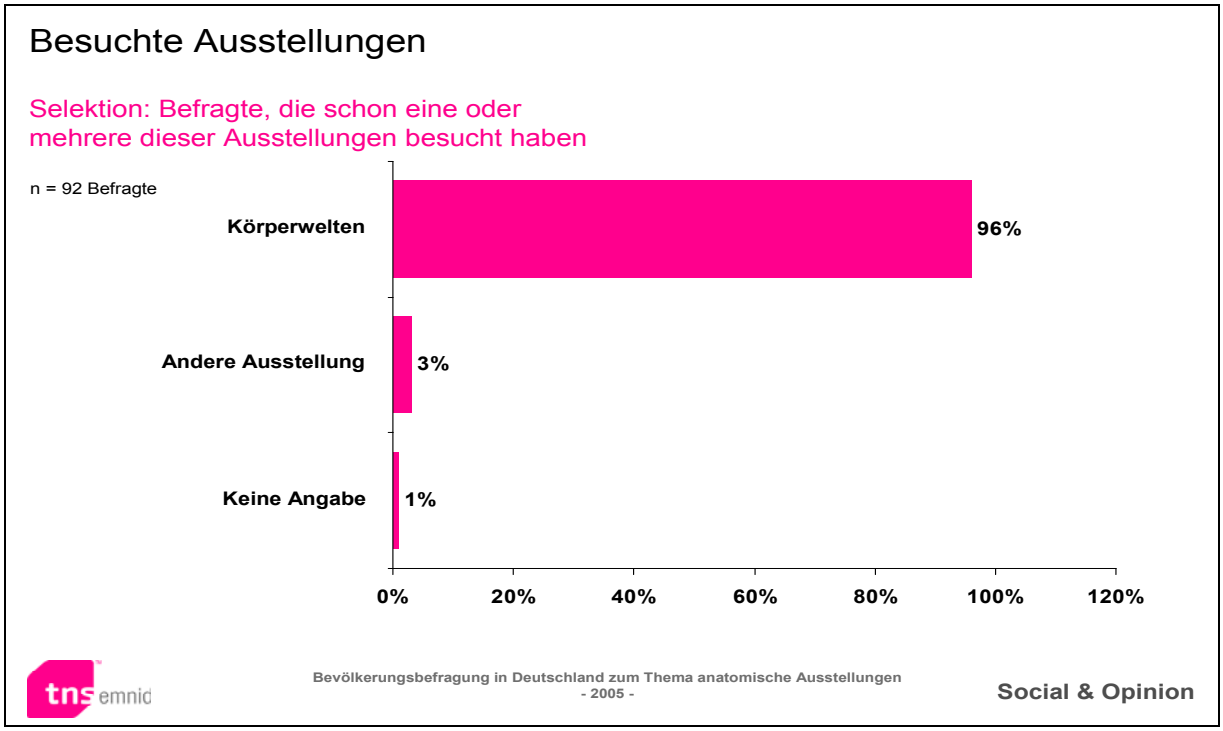
In Westdeutschland (81%) ist der Bekanntheitsgrad anatomischer Ausstellungen etwas höher als in den neuen Bundesländern (77%).



Frage: Haben Sie schon eine oder mehrere dieser Ausstellungen besucht?

Selektion: Befragte, die von solchen Ausstellungen gehört haben

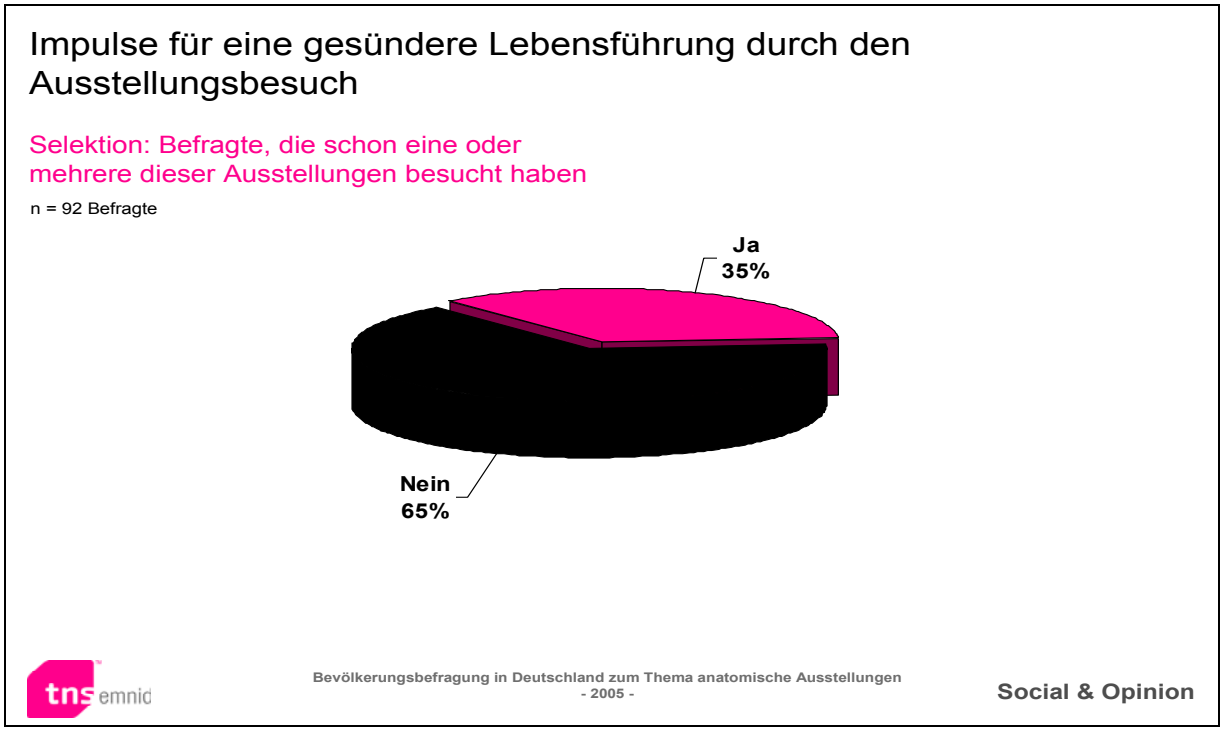
Von den 803 Befragten, die bereits von anatomischen Ausstellungen gehört haben, haben sich nur 11% bereits selbst eine solche Ausstellung angesehen. Die große Mehrheit dagegen hat bisher keine Ausstellung besucht (89%).



Frage: Welche der folgenden Ausstellungen haben Sie besucht?

Selektion: Befragte, die eine oder mehrere dieser Ausstellungen besucht haben

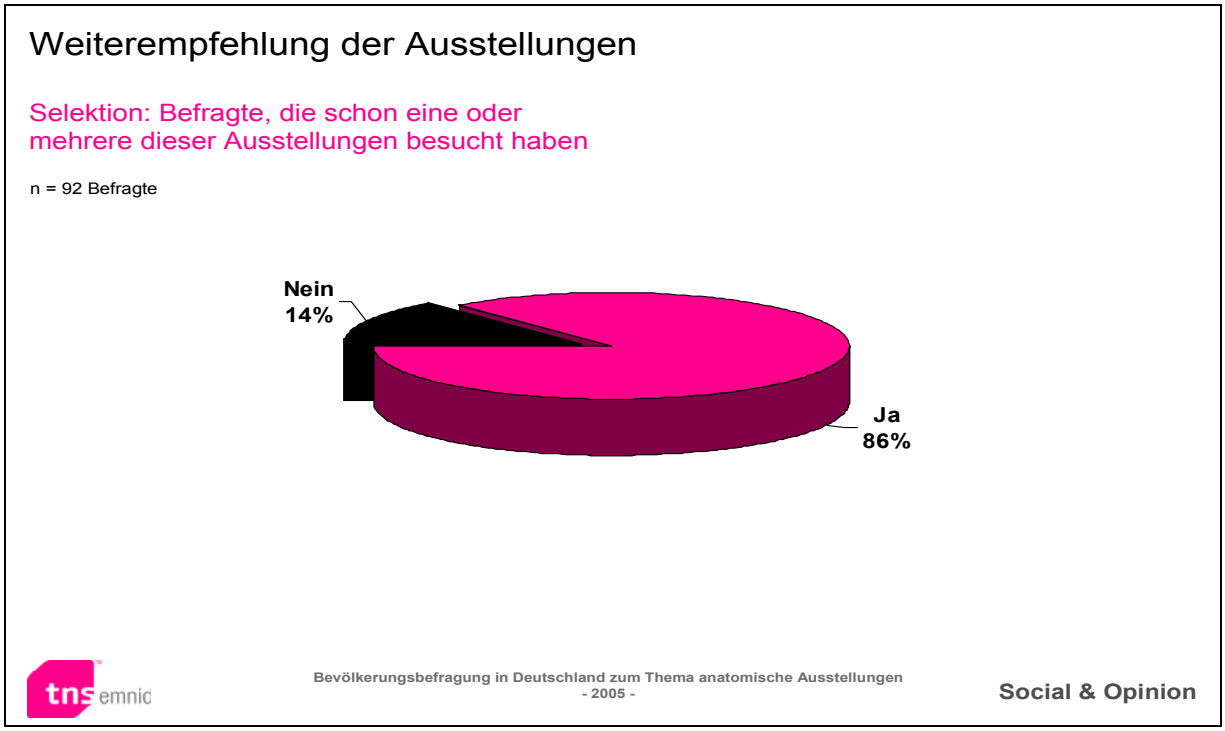
Die Ausstellung „Körperwelten“ ist die von den Befragten mit Abstand meistbesuchte: 96% Befragten, die eine anatomische Ausstellung besucht haben, haben die Ausstellung „Körperwelten angesehen. Nur 3% der Befragten haben eine andere anatomische Ausstellung besucht, 1% machte hierzu keine Angabe.



Frage: Haben Sie den Eindruck, dass Ihnen der Besuch der Ausstellung wichtige Impulse für eine gesündere Lebensführung gegeben hat?
Selektion: Befragte, die eine oder mehrere dieser Ausstellungen besucht haben

Eines der wesentlichen Ziele der Ausstellungen ist nach Angaben der Veranstalter die Gesundheitsaufklärung. So werden etwa Präparate mit krankhaften Veränderungen gezeigt, wie beispielweise eine durch Nikotin geschwärzte Raucherlunge. Anhand des Vergleichs von Präparaten gesunder und kranker Organe solle gezeigt werden, wie sich eine ungesunde Lebensweise auf den Körper auswirken kann.

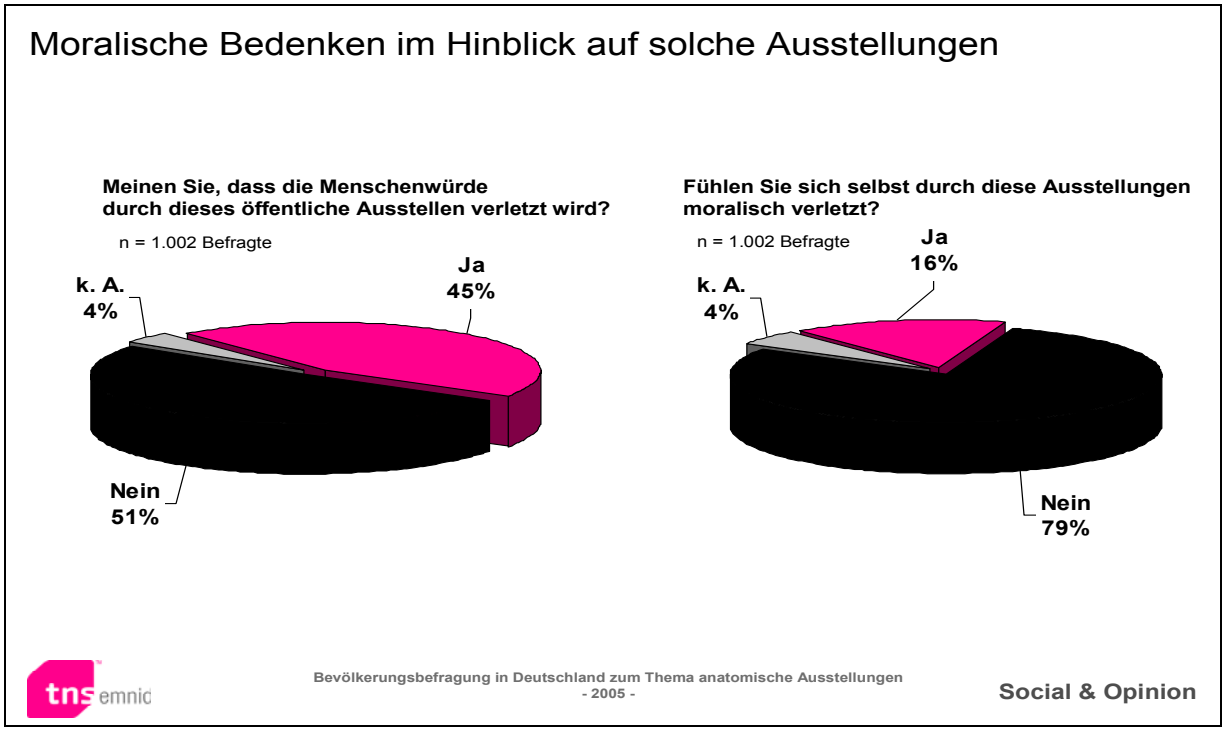
Ein Einfluss des Ausstellungsbesuchs auf die eigene Lebensführung zeigt sich nur bei einem guten Drittel (35%) der Befragten, die eine solche Ausstellung besucht haben. Fast zwei Drittel der Besucher fühlen sich dagegen dadurch nicht zu einer gesünderen Lebensführung motiviert.



Frage: Würden Sie die Ausstellung anderen weiterempfehlen?

Selektion: Befragte, die eine oder mehrere dieser Ausstellungen besucht haben

Die Weiterempfehlungsbereitschaft für die Ausstellung ist sehr hoch. Die große Mehrheit der bisherigen Ausstellungsbesucher (86%) würde anderen die Ausstellungen weiterempfehlen. Nur 14% würden das nicht tun.



Frage: Alle diese Ausstellungen zeigen echte Ganzkörperpräparate oder Präparate von Körperteilen verstorbener Menschen.

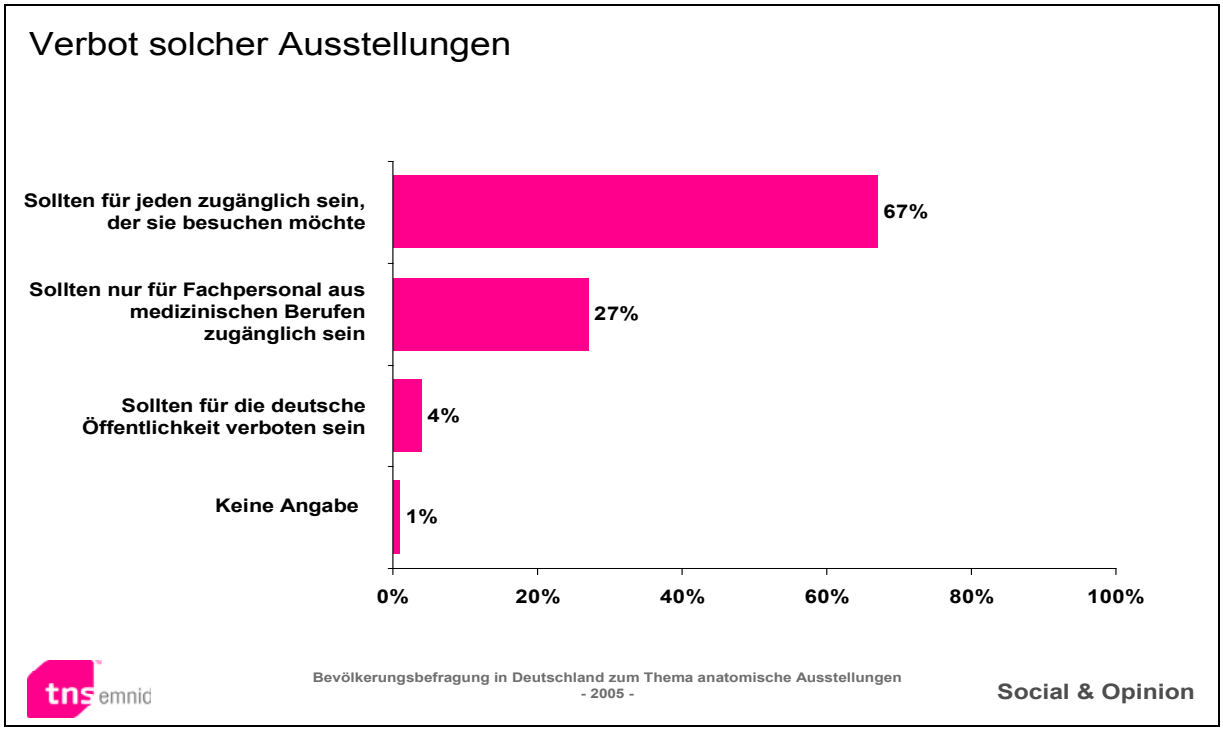
a) Meinen Sie, dass die Menschenwürde durch dieses öffentliche Ausstellen verletzt wird?

b) Fühlen Sie sich selbst durch diese Ausstellungen moralisch verletzt?

In der Frage, ob die Menschenwürde durch das öffentliche Ausstellen von Ganzkörperpräparaten oder Präparaten von Körperteilen verstorbener Menschen verletzt wird, sind die Meinungen der Befragten gespalten: 45% sehen die Menschenwürde dadurch verletzt, 55% nicht.

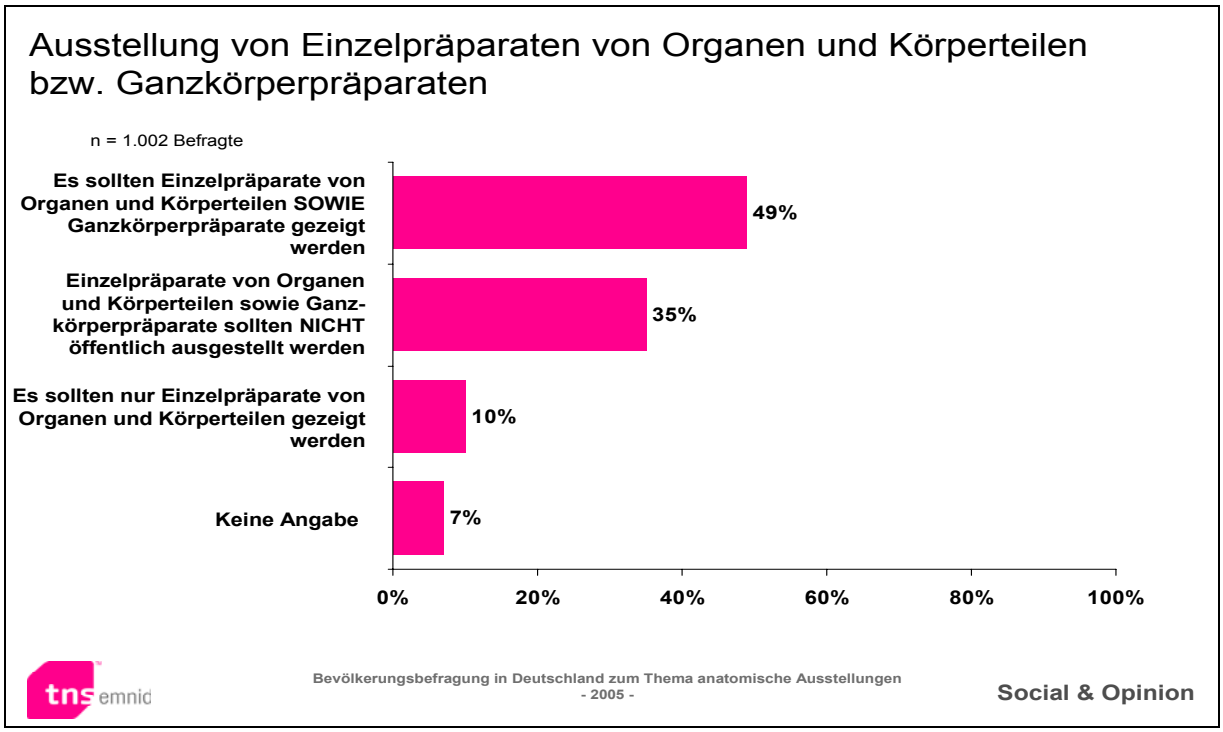
Sich selbst moralisch verletzt fühlen sich dagegen nur 16% der Befragten, während 79% für sich persönlich keine tiefer gehenden moralischen Bedenken haben.

Je älter die Befragten sind, desto mehr moralische Einwände haben sie: Während nur ein gutes Viertel der unter 40-Jährigen meint, dass die Menschenwürde durch die Ausstellungen verletzt wird, äußert in der Altersgruppe ab 60 Jahren sogar eine Mehrheit von 61% in diesem Punkt moralische Bedenken.



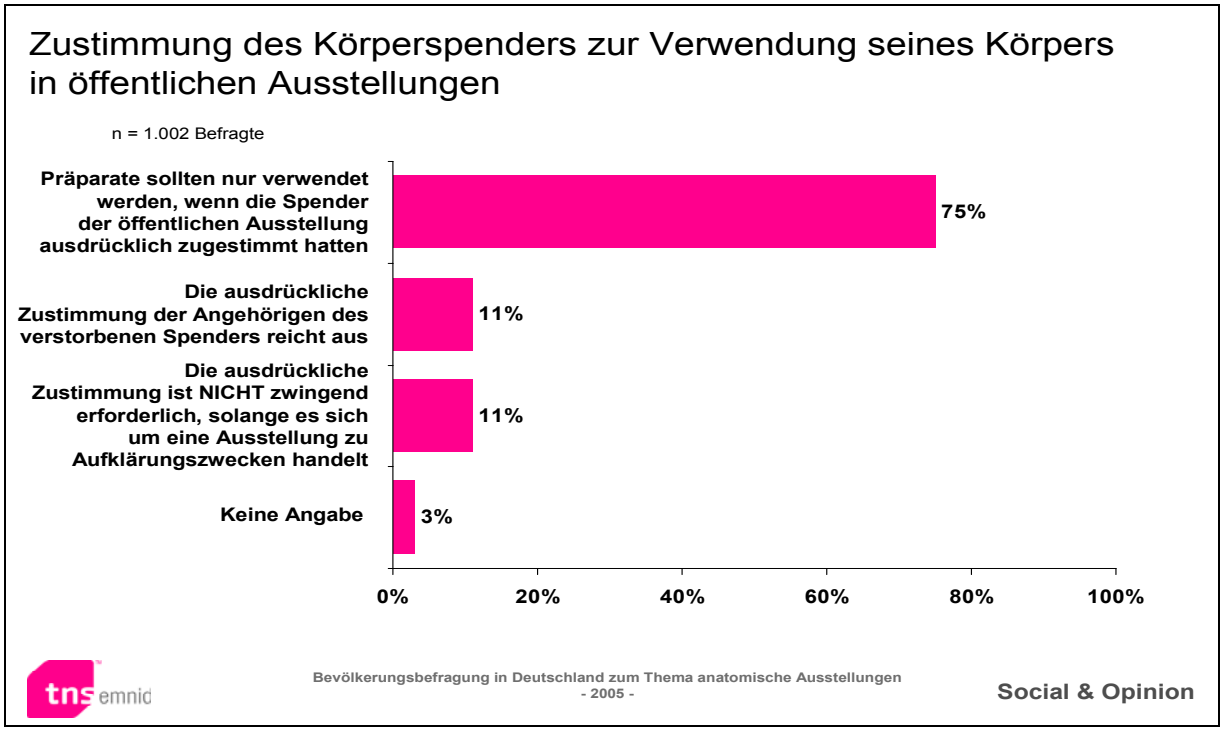
Frage: Sollten solche Ausstellungen für die deutsche Öffentlichkeit verboten sein, für jeden zugänglich sein, der sie besuchen möchte, oder nur für Fachpersonal aus medizinischen Berufen zugänglich sein?

Nur 4% der befragten Deutschen sprechen sich für ein Verbot anatomischer Ausstellungen für die Öffentlichkeit aus. 67% dagegen sind für einen uneingeschränkten Zugang für alle Interessierten. Gut jeder Vierte (27%) würde den Ausstellungsbesuch nur für Fachpersonal aus medizinischen Berufen erlauben.



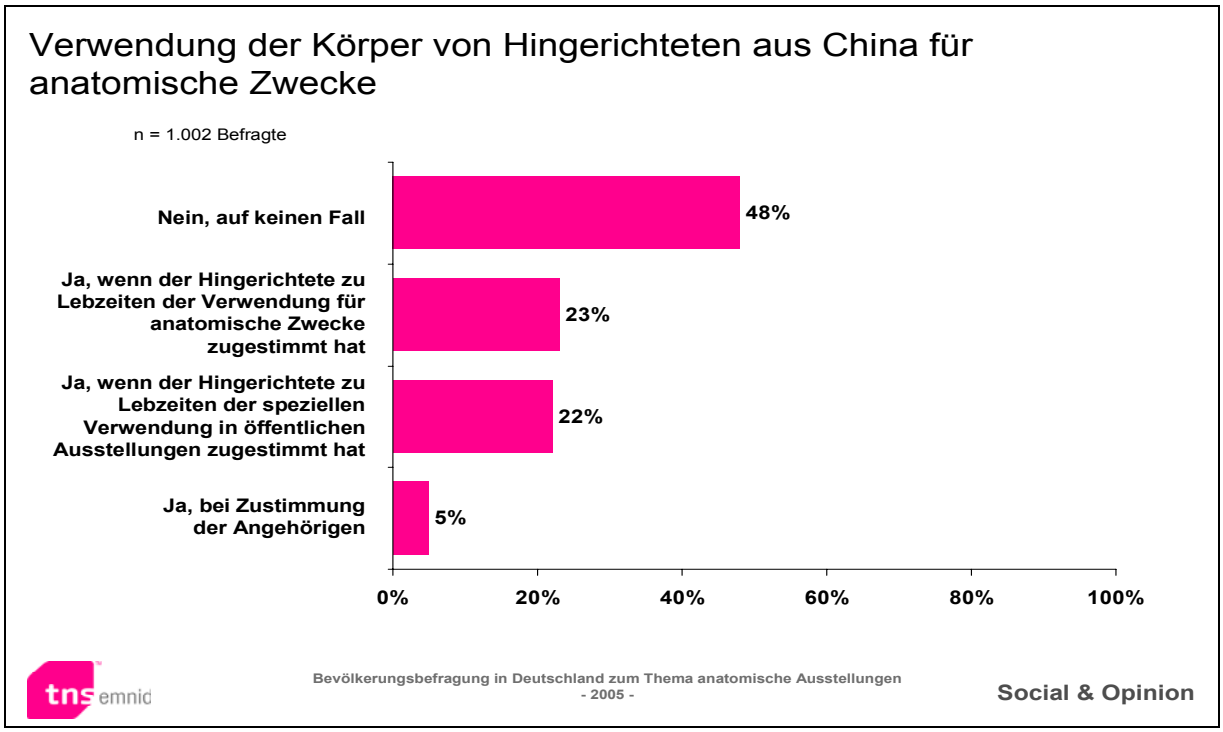
Frage: Solche Ausstellungen zeigen Einzelpräparate von Organen und Körperteilen sowie Ganzkörperpräparate in lebensnahen Posen. Sind Sie der Meinung, dass nur Einzelpräparate von Organen und Körperteilen gezeigt werden sollten, dass Einzelpräparate von Organen und Körperteilen sowie Ganzkörperpräparate gezeigt werden sollten, oder dass Einzelpräparate von Organen und Körperteilen sowie Ganzkörperpräparate nicht öffentlich ausgestellt werden sollten?

Knapp die Hälfte aller Befragten (49%) ist dafür, dass in anatomischen Ausstellungen sowohl Einzelpräparate von Organen und Körperteilen als auch Ganzkörperpräparate gezeigt werden. 10% differenzieren zwischen den beiden Präparatformen: Sie möchten, dass ausschließlich Einzelpräparate ausgestellt werden. Dass w e d e r Einzel- noch Ganzkörperpräparate zu sehen sein sollen, finden etwa vier von zehn Befragten.



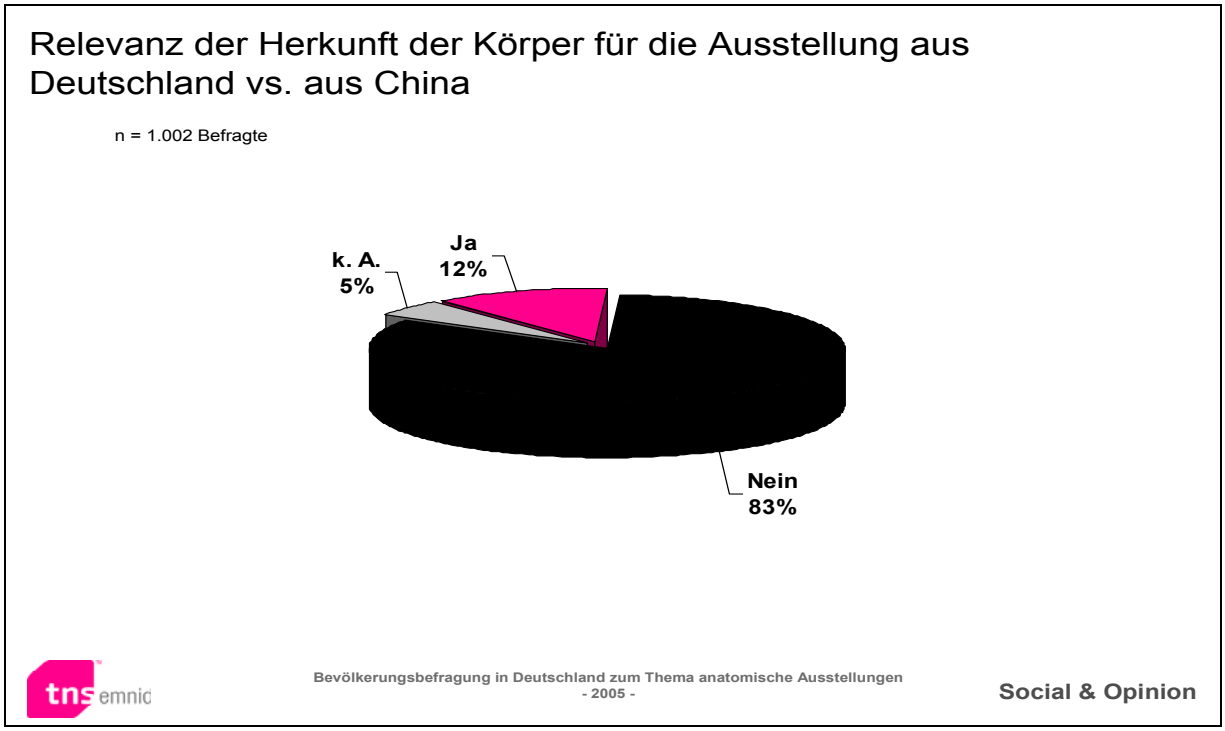
Frage: Manche Aussteller verwenden Körper von Personen, die ihre ausdrückliche Zustimmung dazu gegeben haben, dass ihre Körper für anatomische Studien und öffentliche Ausstellungen verwendet werden. Andere Aussteller verwenden Körper von Personen, um deren Bestattung sich niemand kümmert, die aber keine Zustimmung dazu gegeben haben, dass ihre Körper für anatomische Studien und öffentliche Ausstellungen verwendet werden. Sind Sie der Meinung ... ?

Drei Viertel der Befragten heißen es nicht gut, wenn Präparate ohne Zustimmung des Körperspenders in öffentlichen Ausstellungen gezeigt werden. Sie sind der Meinung, dass die ausdrückliche Zustimmung des Spenders notwendige Voraussetzung für das Ausstellen der Präparate ist. Nach Ansicht von 11% reicht dafür aber schon die Zustimmung der Angehörigen des Spenders aus. Nur eine Minderheit von 11% spricht sich dafür aus, dass Präparate in Ausstellungen zu Aufklärungszwecken ganz ohne Zustimmung verwendet werden dürfen.



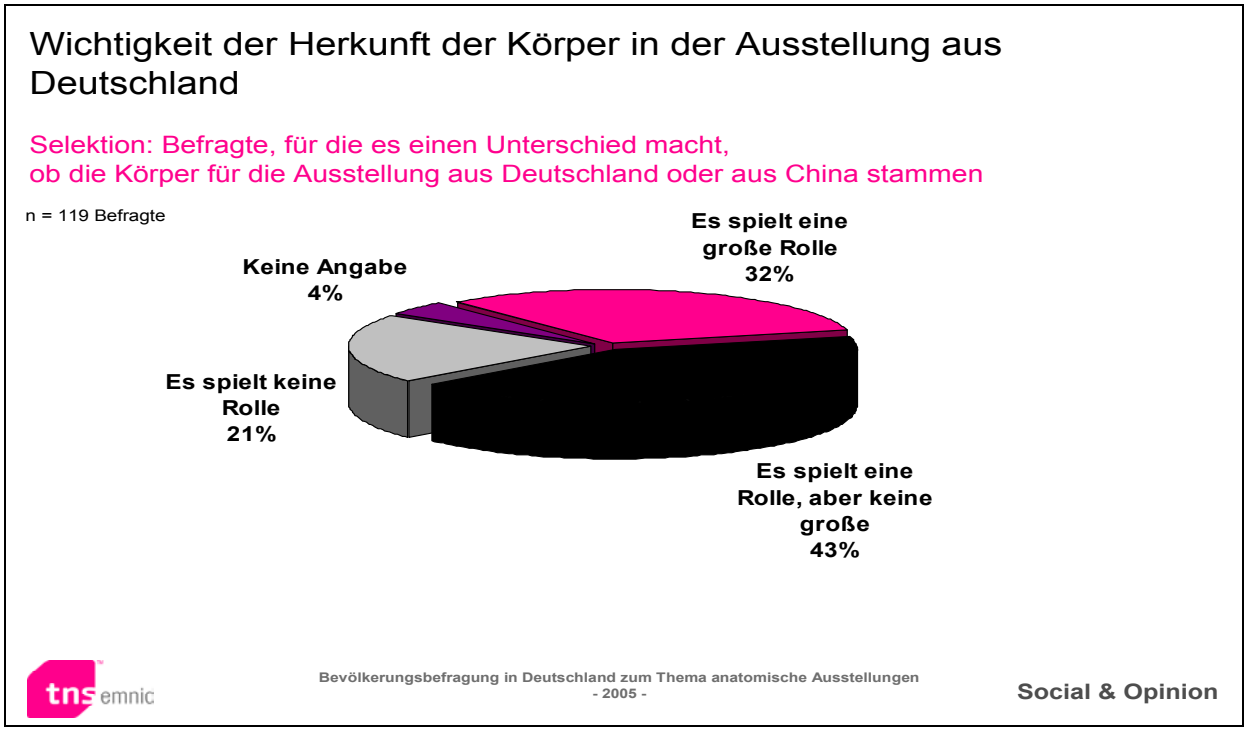
Frage: Was denken Die über die Verwendung der Körper von hingerichteten Häftlingen aus China zu anatomischen Zwecken? Würden Sie der Verwendung solcher Körper zustimmen?

Die Meinung der Befragten zu einer Verwendung der Körper von Hingerichteten aus China für anatomische Ausstellungen ist geteilt: 48% lehnen dies in jedem Fall ab. Die Hälfte der Befragten würde zwar einer solchen Verwendung zustimmen, allerdings unter Bedingungen: Ein knappes Viertel der Befragten (23%) findet das Ausstellen in Ordnung, sofern der Hingerichtete zu Lebzeiten der Verwendung seines Körpers zu anatomischen Zwecken ausdrücklich zugestimmt hat. Für 22% ist dafür die Zustimmung des Hingerichteten zu einer Verwendung speziell in öffentlichen Ausstellungen notwendige Voraussetzung. 5% befürworten die Verwendung der Körper von Hingerichteten aus China, wenn deren Angehörige ihr zugestimmt haben.



Frage: Würde es für Sie einen Unterschied machen, wenn die Körper für die Ausstellung eher aus Deutschland als aus China kämen?

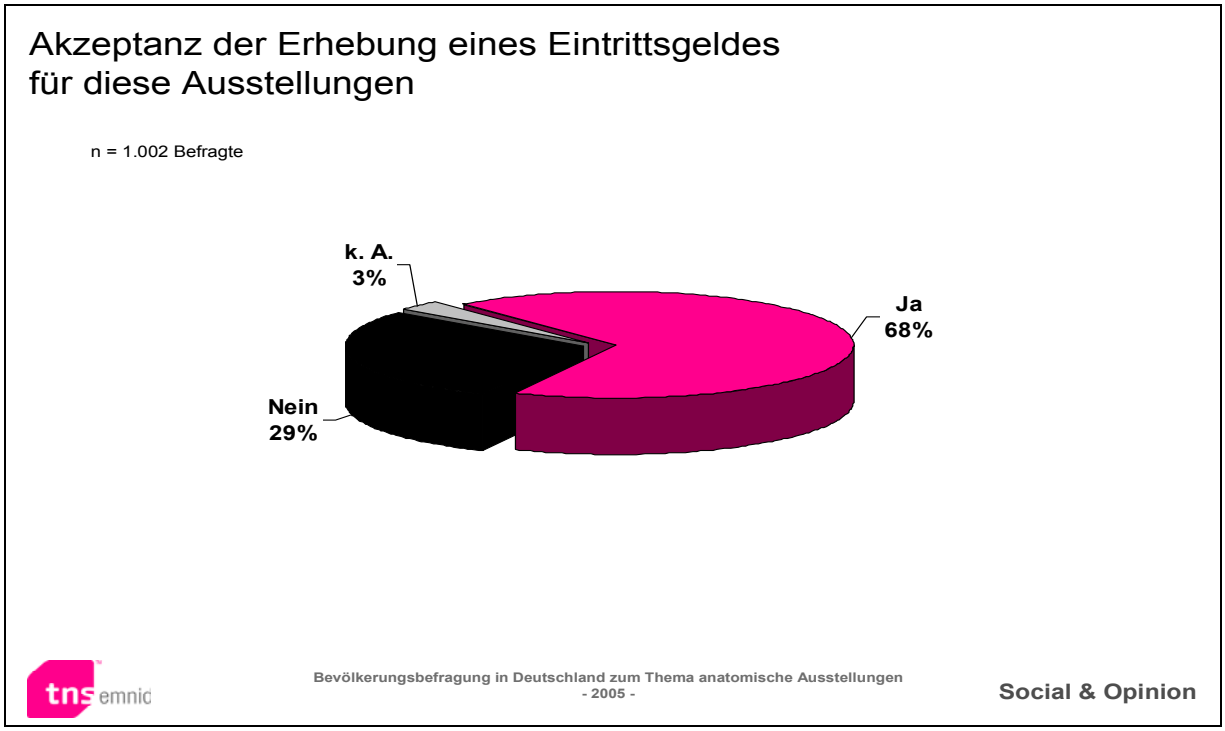
Für die weit überwiegende Mehrheit der Deutschen (83%) ist es nicht relevant, ob die in den Ausstellungen verwendeten Körper aus Deutschland oder aus China stammen. Nur für 12% macht das einen Unterschied.



Frage: Wie wichtig ist es Ihnen, ob die Körper in der Ausstellung aus Deutschland stammen?

Selektion: Befragte, für die es einen Unterschied macht, ob die Körper für die Ausstellung aus Deutschland oder aus China stammen

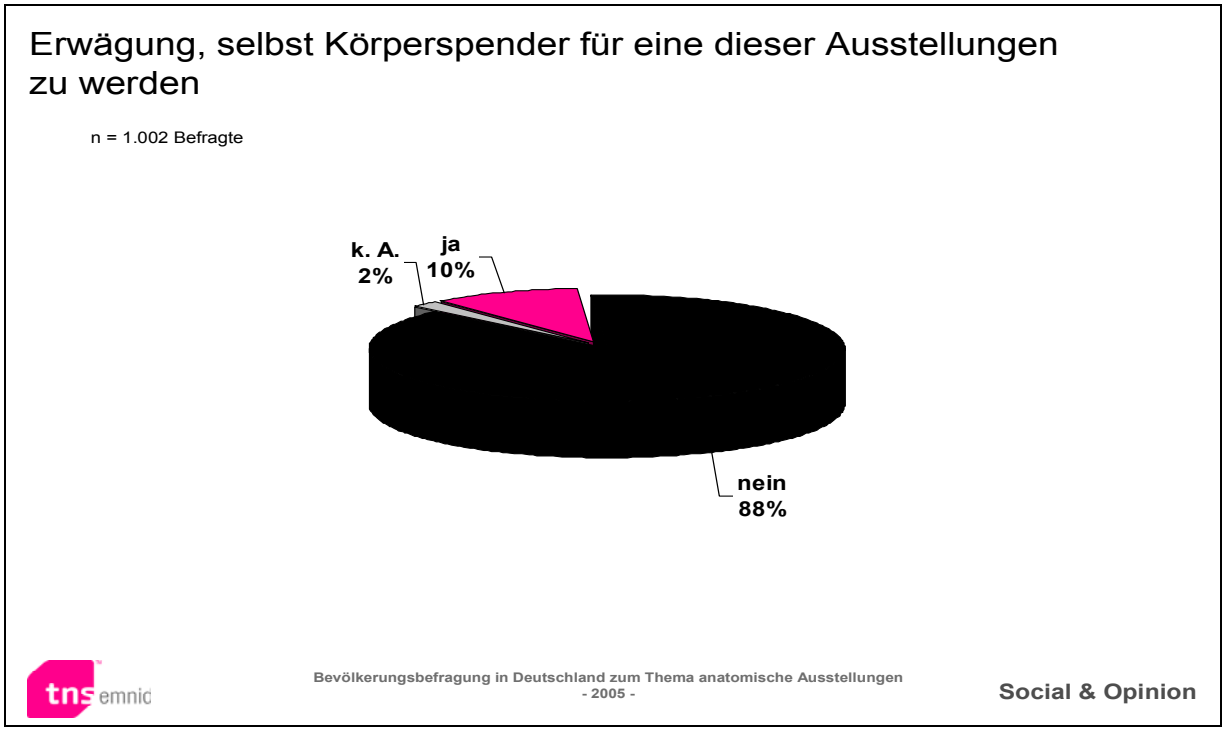
Für vier von zehn (42%) der Befragten, für welche die Herkunft der ausgestellten Körper relevant ist, spielt es eine große Rolle, ob die ausgestellten Körper aus Deutschland stammen. Für jeden Dritten (32%) spielt die Herkunft zwar eine gewisse Rolle, aber sie messen dem keine große Bedeutung bei. 21% der Befragten, die zuvor die Herkunft der Körper als relevant bezeichnet hatten, geben auf diese Nachfrage an, dass es für sie keine Bedeutung habe, ob die Körper in den Ausstellungen aus Deutschland oder aus China stammen.



Frage: Noch eine Frage zu diesem Thema: Diese Ausstellungen kosten Eintritt. Finden Sie es angebracht, Eintritt für diese Ausstellungen zu erheben?

Die Mehrheit der Befragten (68%) ist bereit, ein Eintrittsgeld für eine anatomische Ausstellung zu akzeptieren, während 29% es nicht für angebracht halten, wenn die Ausstellungsbesucher für ihren Besuch bezahlen sollen.

.



Frage: Käme es für Sie in Betracht, selbst Körperspender für eine dieser Ausstellungen zu werden?

Jeder zehnte Befragte könnte es sich zumindest vorstellen, seinen eigenen Körper für eine anatomische Ausstellung zu spenden. Die breite Mehrheit, knapp neun von zehn Befragten (88%), zieht dies dagegen nicht in Betracht.